

**DER BUNDESMINISTER  
FÜR WISSENSCHAFT UND FORSCHUNG**

Zl. 10.001/35-Parl/82

**II-4539** der Beilagen zu den Stenographischen Protokollen  
des Nationalrates XV. Gesetzgebungsperiode

Wien, am 27. Oktober 1982

An die  
PARLAMENTS DIREKTION  
Parlament  
1017 WIEN

2095 IAB  
1982 -11- 29  
zu 2093 IJ

Die schriftliche parlamentarische Anfrage, Nr. 2093/J-NR/82, betreffend den Verdacht auf mißbräuchliche Einbeziehung von Universitäten in parteipolitische Aktivitäten, die die Abgeordneten BLECHA und Genossen am 29. September 1982 an mich richteten, beehre ich mich zu beantworten wie folgt:

Die gegenständliche parlamentarische Anfrage wurde zum Anlaß einer Rückfrage bei der Universität Wien genommen; aufgrund dieser Rückfrage erging folgende Stellungnahme seitens der Universität Wien/Universitätsdirektion:

"

I.

Die in der Zeit vom 11. - 14. / 21. - 22. Oktober 1982 stattfindende Veranstaltung ist eine Veranstaltung der Politischen Akademie aus Anlaß ihres 10-jährigen Bestehens. Von der Universität Wien wurde über Ansuchen der Politischen Akademie lediglich der Saal zur Verfügung gestellt, wie es auch bereits bei Veranstaltungen des Dr. Karl Renner-Instituts, des Hans Kelsen-Instituts, des Verbandes der Akademikerinnen und vieler anderer Institutionen der Fall war und ist.

II.

Da die Universität Wien nicht als Veranstalter der Vortragsreihe fungiert, hatten ihre Organe auch keine Veranlassung, einen dementsprechenden Beschluß oder Entschluß zu fassen.

III.

Aus dem oben genannten Grund wurden auch keine Bundesmittel - in diesem Fall Mittel der Universität - eingesetzt.

## IV.

Bisher hat die Universität Wien im pluralistischen Sinn ihre Räumlichkeiten für Veranstaltungen verschiedener politischer Richtungen zur Verfügung gestellt, wenn ihr Niveau dem akademischen Boden entsprach. Bei der derzeitigen Gesetzeslage besteht auch kein Anlaß, von dieser Übung abzuweichen. Doch wird die Universität künftig darauf drängen, daß in der Ankündigung solcher Veranstaltungen jede Formulierung vermieden wird, die zu dem Mißverständnis führen könnte, daß die Universität Veranstalter sei oder daß sie sich mit den Zielen der Veranstaltung identifiziere.

Im konkreten Fall hat der Rektor der Universität Wien nach Vorlage der Werbeunterlagen den Veranstalter ausdrücklich darauf hingewiesen, daß die Art der Ankündigung zu unrecht den Eindruck erwecke, die Universität sei Veranstalter oder Unterstützer und habe inhaltlich Stellung bezogen, verbunden mit dem Ersuchen, bei dieser Veranstaltung für Klärung und bei allfälligen künftigen Veranstaltungen für in dieser Hinsicht zweifelsfreie Ankündigungen zu sorgen.

Der Präsident der Politischen Akademie sagte mit dem Ausdruck des Bedauerns dem Rektor umgehend zu, schon anläßlich der Eröffnung die Veranstalter-Frage klarzustellen."

Zusammenfassend ist zu diesen zur gegenständlichen parlamentarischen Anfrage führenden Vorgängen festzustellen:

Wie bereits vom Rektor der Universität Wien nach Vorlage der Werbeunterlagen der Veranstalter ausdrücklich darauf hingewiesen wurde, "erweckt die Art der Ankündigung zu Unrecht den Eindruck, daß die Universität Veranstalter oder Unterstützer sei und inhaltlich Stellung bezogen habe".

Wenngleich auch der Begriff "Uni" nicht unter die gemäß § 109 UOG gesetzlich geschützte Bezeichnung "Universität" fällt, so ist doch im allgemeinen Sprachgebrauch davon auszugehen, daß "Uni" auf die Institution "Universität" hinweist oder wenigstens ein Bezug zu dieser Institution "Universität" hergestellt wird oder hergestellt werden soll, weshalb eine "mißbräuchliche Einbeziehung von Universitäten in parteipolitische Aktivitäten" nicht eindeutig auszuschließen ist. Dies umso mehr, als die gegenständliche Werbeunterlage als Flugblatt im Bereich der Wiener Universitäten und auch verschiedener Hochschülerschaften an den Universitäten zur Verteilung gelangt bzw. öffentlich aufgelegt wurde - wovon ich mich sogar persönlich bei einem Besuch einer Wiener Universität überzeugen mußte.

Das im Bereich der Wiener Universitäten zur Verteilung gelangende Werbemittel, das im Original auch der Anfragebeantwortung angeschlossen ist, läßt bemerkenswerterweise auf den ersten Blick kein Impressum erkennen. Erst ein näheres und genaues Studium dieses Werbemittels läßt als ein mit freiem Auge kaum bzw. erst mit Lupe erkennbares Impressum feststellen:

"Gestaltung: F. Staber - Hersteller: Hema Print / Wien - Medieninhaber: Politische Akademie".

Die Gründe für ein derartiges Impressum sind dem Bundesministerium für Wissenschaft und Forschung nicht bekannt; zu beurteilen inwieweit ein derartiges Impressum mediärenrechtlichen Bestimmungen entspricht, fällt nicht in den Kompetenzbereich des Bundesministeriums für Wissenschaft und Forschung.

Gleichartige Werbeträger mit dem Titel "Die Uni gratuliert" in der Form eines Inserates, wie sie etwa in der Zeitschrift "PROFIL" (Nr. 40, Seite 51) oder in der von der Hochschülerschaft an der Universität Wien herausgegebenen Zeitschrift "UNI AKTUELL" (Nr.6/1982, Seite 14), enthalten sind, lassen überhaupt keinen Hinweis auf den Veranstalter bzw. des für die Veranstaltung Verbunden erkennen, sodaß gleichfalls wiederum nur ein Rückschluß auf die "Uni" als "Gratulierenden" möglich ist. (Siehe hierzu auch Kopien dieser Werbeeinschaltungen in der Anlage).

Im einzelnen werden die Fragen wie folgt beantwortet:

ad 1)

Aufgrund der Stellungnahme der Universität Wien vom 14.Oktober 1982 handelt es sich bei der Veranstaltungsreihe, für die unter dem Titel "Die Uni gratuliert" geworben wird, um **k e i n e** Veranstaltung der Universität.

ad 2)

Aufgrund des unter 1) Angeführten liegt daher auch kein Beschluß seitens eines Organes der Universität Wien vor.

ad 3)

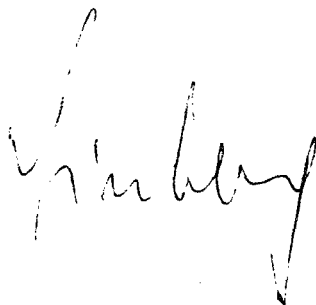
Von der Universität Wien wurde über Ansuchen der Politischen Akademie lediglich der Saal zur Verfügung gestellt, wie es auch

bei anderen Veranstaltungen der Fall ist. Darüber hinaus wurden keine Bundesmittel zur Finanzierung der genannten ÖVP-Veranstaltung aufgewendet.

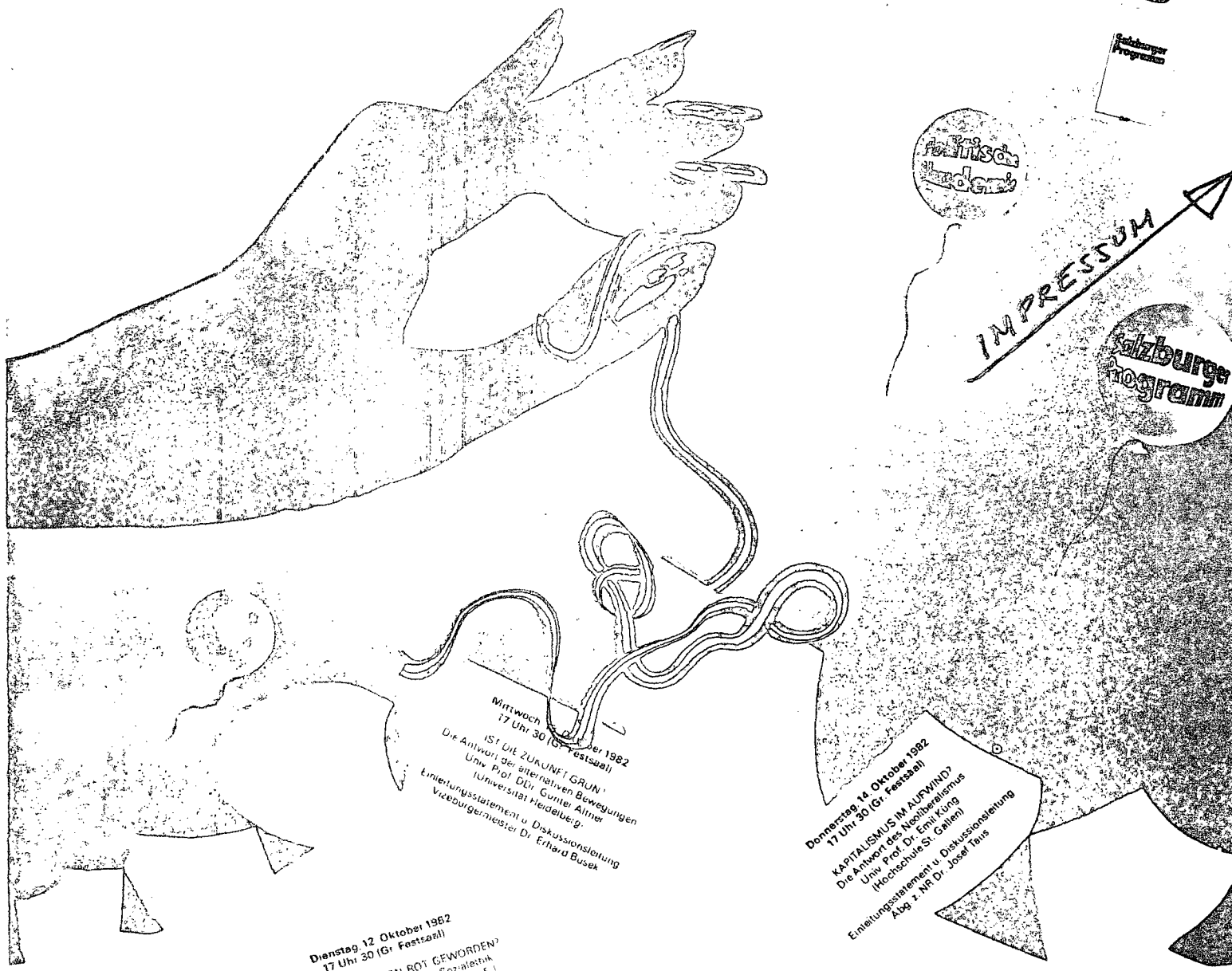
ad 4)

Wie der Stellungnahme der Universität Wien/Universitätsdirektion zu entnehmen ist, hat der Rektor der Universität Wien nach Vorlage der Werbeunterlagen den Veranstalter ausdrücklich darauf hingewiesen, daß die Art der Ankündigung zu Unrecht den Eindruck erwecke, die Universität sei Veranstalter oder Unterstützer und habe inhaltlich Stellung bezogen, verbunden mit dem Ersuchen, bei dieser Veranstaltung für Klärung und bei allfälligen künftigen Veranstaltungen für in dieser Hinsicht zweifelsfreie Ankündigung zu sorgen. Wie die Universität Wien weiters mitteilt, "sagte der Präsident der Politischen Akademie mit dem Ausdruck des Bedauerns dem Rektor umgehend zu, schon anlässlich der Eröffnung der Veranstaltung die Frage klarzustellen".

ANLAGE

A handwritten signature in black ink, appearing to read 'H. H. H.', is written over the 'ANLAGE' section. The signature is cursive and somewhat stylized.

# DIE UNI GRATULIERT



Salzburger  
Programm

Politische  
Läden

IMPRESSUM

Salzburger  
Programm

Mittwoch, 10. Oktober 1982  
17 Uhr 30 (Gr. Festsaal)  
IST DIE ZUKUNFT GRÜN?  
Die Antwort der alternativen Bewegungen  
Univ. Prof. Dr. Günter Almer  
(Universität Heidelberg)  
Einleitungsstatement u. Diskussionsleitung  
Vizebürgermeister Dr. Erhard Busek

Donnerstag, 14. Oktober 1982  
17 Uhr 30 (Gr. Festsaal)  
KAPITALISMUS IM AUFWIND?  
Die Antwort des Neoliberalismus  
Univ. Prof. Dr. Emil Kung  
(Hochschule St. Gallen)  
Einleitungsstatement u. Diskussionsleitung  
Abg. z. NR Dr. Josef Teus

Dienstag, 12. Oktober 1982  
17 Uhr 30 (Gr. Festsaal)  
SIND DIE SCHWARZEN ROT GEWORDEN?  
Die Antwort der christlichen Sozialistiken  
Univ. Prof. Dr. Friedrich Hangstach S.J.  
(Hochschule St. Georgen)  
Einleitungsstatement u. Diskussionsleitung  
Abg. z. NR Dr. Herbert Köhnlmaier

Donnerstag, 21. Oktober 1982  
17 Uhr 30 (Gr. Festsaal)  
MIT DEM LATEIN AM ENDE?  
Die Antwort der verschiedenen Sozialismen  
Univ. Prof. Dr. Lothar Bossle  
(Universität Würzburg)  
Einleitungsstatement u. Diskussionsleitung  
Abg. z. NR Dr. Fritz König

Freitag, 22. Oktober 1982  
10 Uhr (Senatsitzungsraum)  
Eröffnung und Begrüßung  
Präs. Prof. Dr. Alfred Maleta  
DIE BEDEUTUNG POLITISCHER BILDUNG  
DURCH POLITISCHE PARTEIEN  
Bundespräsident Dr. Rudolf Kirchschläger  
POLITISCHE PROGRAMME FÜR DIE ZUKUNFT  
Bundesparteiobmann Dr. Alois Mock

Montag, 11. Oktober 1982  
17 Uhr 30 (Gr. Festsaal)  
Eröffnung und Begrüßung  
Präs. Prof. Dr. Alfred Maleta  
FRAGEN AN DIE ZUKUNFT  
Univ. Prof. Dr. Karl W. Deutsch  
(Harvard-Universität)  
Einleitungsstatement und Diskussionsleitung  
Generalsekretär Dr. Michael Gräßl

**MIT SECHS DISKUSSIONSVERANSTALTUNGEN ZU:**  
10 Jahre Salzburger Programm (veranstaltet anlässlich des 10-jährigen Bestandes  
der Politischen Akademie in Zusammenarbeit mit dem Karl von Vogelsang-Institut)  
11.-14. und 21. Oktober 1982, Gr. Festsaal der Universität Wien,  
22. Oktober 1982, Senatsitzungsraum der Universität Wien

der SDP bleiben 25, bei 20 Sitzen müssen die Mitglieder der ehemaligen „Vierbände“ um ihre eigenen Mandate bangen.

SDP-Chef Roy Jenkins sagte vor den Liberalen, mit der inneren Auseinandersetzung und gegenseitigen Rivalität müsse jetzt Schluß sein, und damit meinte er nicht zuletzt seinen innerparteilichen Rivalen David Owen, der im Wahlkampf weiterhin sozialistische Inhalte vertreten will. Damit will er den Wählerstrom nach links abfangen.

Die Labour Party tut das Umgekehrte, sie schlägt gegen links und rückt dadurch in die Mitte, um mehr Wähler von rechts anzuziehen. Eine Million Stimmen zusätzlich, verspricht sich Schatten-Innenminister Roy Hattersley als Quittung der Wähler für den Ausschluß der trotzkistischen „Militant“-Gruppe. Diese von den britischen Medien etwas dämonisierte Organisation gruppiert sich um eine Zeitschrift gleichen Namens mit einer Auflage von 30.000, für die etwa fünf Dutzend Aktivisten ganztägig herumlaufen. Sie haben auch Labours Parteijugend unter ihrer Fuchtel.

Die Labour-Rechten haben im Verein mit dem einen Mittelkurs steuernden Parteichef Foot eine Liste durchgesetzt, auf der die künftig erlaubten Gruppen stehen. Die „Militanten“ sind nicht drauf. Da eine Mitgliedschaft in dem konspirativen Zirkel

aber schwer nachzuweisen sein wird, wird es nur zu wenigen Ausschlüssen kommen.

Die ganze Aktion zielt eher gegen die legale Linke um Tony Benn, der die Linksradikele vor Jahren eingeladen hatte, in die Labour Party zu kommen. Seine Position ist jetzt geschwächt, er hat den Vorsitz der innenpolitischen Parteikommission verloren. Im Nationalen Exekutivkomitee gibt es erstmals seit Jahren eine rechte Mehrheit von 15 : 14.

Tony Benn ist zwar der Buhmann der Fleetstreet, aber real gesehen ist sein Einfluß in der Partei nicht groß. Er hat es vor allem nicht verstanden, eine schlagkräftige politische Maschine aufzubauen.

Der Exjournalist Michael Foot wirkt als Parteichef ausgesprochen schwach. Er kann aber ins Treffen führen, daß in Großbritannien schon oft Parteien gewonnen haben, deren Führer unbekannt oder unbeliebt waren – bei Labour 1945 und 1974, bei den Tories 1970 und 1979.

Labours letzte Hoffnung ist also ein großer Gewerkschaftskonflikt, wie er 1974 die konservative Regierung Heath zu Fall brachte. Der gegenwärtige Kampf der Gesundheitsarbeiter (Forderung: zwölf Prozent, Regierungsangebot: 7,5 Prozent) bringt's aber nicht. Nach dem neuen Arbeitsgesetz müssen die Organisatoren des Sympathiestreiks am „Aktionstag“

(22. September) sogar mit Geld- und Gefängnisstrafen rechnen.

Die Konservativen schlagen beinhart zurück: Vergangene Woche wurde ein Vorschlag des „Zentralen politischen Planungsstabs“ der Regierung bekannt, den Nationalen Gesundheitsdienst zu enteignen und durch eine Privatversicherung zu ersetzen. In Wales will man in den kommenden beiden Jahren 9000 Jobs im Gesundheitsdienst einsparen. Auch sollen die Hochschulen die staatlichen Zuschüsse verlieren. Nach Reagans Vorbild sollen dadurch die Steuern für die Begüterten gesenkt werden.

David Owen, von Beruf selbst Arzt, staunt, daß einen solchen Angriff auf einen sozialistischen Grundpfeiler nicht einmal Churchill 1951 gewagt habe.

Aber vielleicht wird Maggie ihre eiserne Ferse erst nach den Wahlen zeigen. Um einen hohen Preis hat sie die Inflation auf acht Prozent heruntergebracht. Irgendwann vor den Wahlen könnte sie ebenfalls in die Mitte einschwenken. Am 12. Oktober wird sie sich gemeinsam mit dem ehemaligen Pazifisten Foot bei der Parade der Falklandkrieger durch die City zeigen. Das Unternehmen hat bereits eine Milliarde Pfund gekostet, und Maggie wird heuer noch eine halbe Milliarde dazulegen müssen. MICHAEL SIEGERT

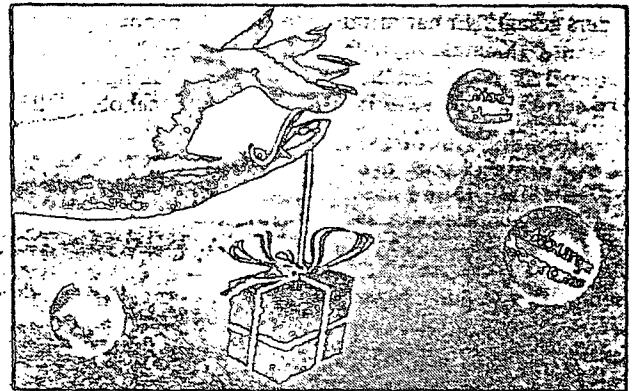
# DIE UNI GRATULIERT

MIT SECHS DISKUSSIONS-  
VERANSTALTUNGEN ZU:

10 Jahre Salzburger Programm  
(veranstaltet anläßlich des 10-jährigen Bestandes  
der Politischen Akademie in Zusammenarbeit  
mit dem Karl von Vogelsang-Institut)

11-14. und 21. Oktober 1982,  
Gr. Festsaal der Universität Wien,

22. Oktober 1982,  
Senatssitzungssaal der Universität Wien



MO, 11. OKT.  
7 UHR (GR. FESTSAAL)  
FRAGEN AN DIE ZUKUNFT  
UNIV. PROF. DR. KARL W. DEUTSCH  
DISKUSSIONSLEITUNG  
DR. MICHAEL GRAFF

DI, 12. OKT.  
7 UHR (GR. FESTSAAL)  
SIND DIESE SCHWARZEN ROT GEBORDEN?  
UNIV. PROF. DR. FRIEDHELM MEINIGBACH  
DISKUSSIONSLEITUNG  
DR. MERBERT KONWALD

MI, 13. OKT.  
7 UHR (GR. FESTSAAL)  
IST DIE ZUKUNFT GRÜN?  
UNIV. PROF. DR. GÜNTER FALKNER  
DISKUSSIONSLEITUNG  
DR. ERHARD BUSE

DO, 14. OKT.  
7 UHR (GR. FESTSAAL)  
KARTELENDUS IM AUFWIND?  
UNIV. PROF. DR. EMIL KUNG  
DISKUSSIONSLEITUNG  
DR. JOSEF RAUS

DO, 21. OKT.  
7 UHR (GR. FESTSAAL)  
MIT DEM VATERNAMEN DER  
UNIV. PROF. DR. FLOTHARD ROSSIG  
DISKUSSIONSLEITUNG  
DR. ERITZ KONIG

FR, 22. OKT.  
17 UHR (SENATSSITZUNGSSAAL)  
POLITISCHER BILDUNG, CRITISCHER BILDUNG  
DURCH POLITISCHE PARTeien  
BUNDESPRÄSIDENT DR. RUDOLF FIRCHENSLAGER  
POLITISCHE PROGRAMME FÜR DIE ZUKUNFT  
BUNDESPARTIENOBMANN DR. ALOIS MOG

MIT BESTEN EMPFEHLUNGEN  
WITH BEST COMPLIMENTS

*Wolfgang Krones*  
Vorsitzender



**HOCHSCHÜLERSCHAFT AN DER UNIVERSITÄT WIEN**  
AUSTRIAN NATIONAL UNION OF STUDENTS  
UNIVERSITY OF VIENNA

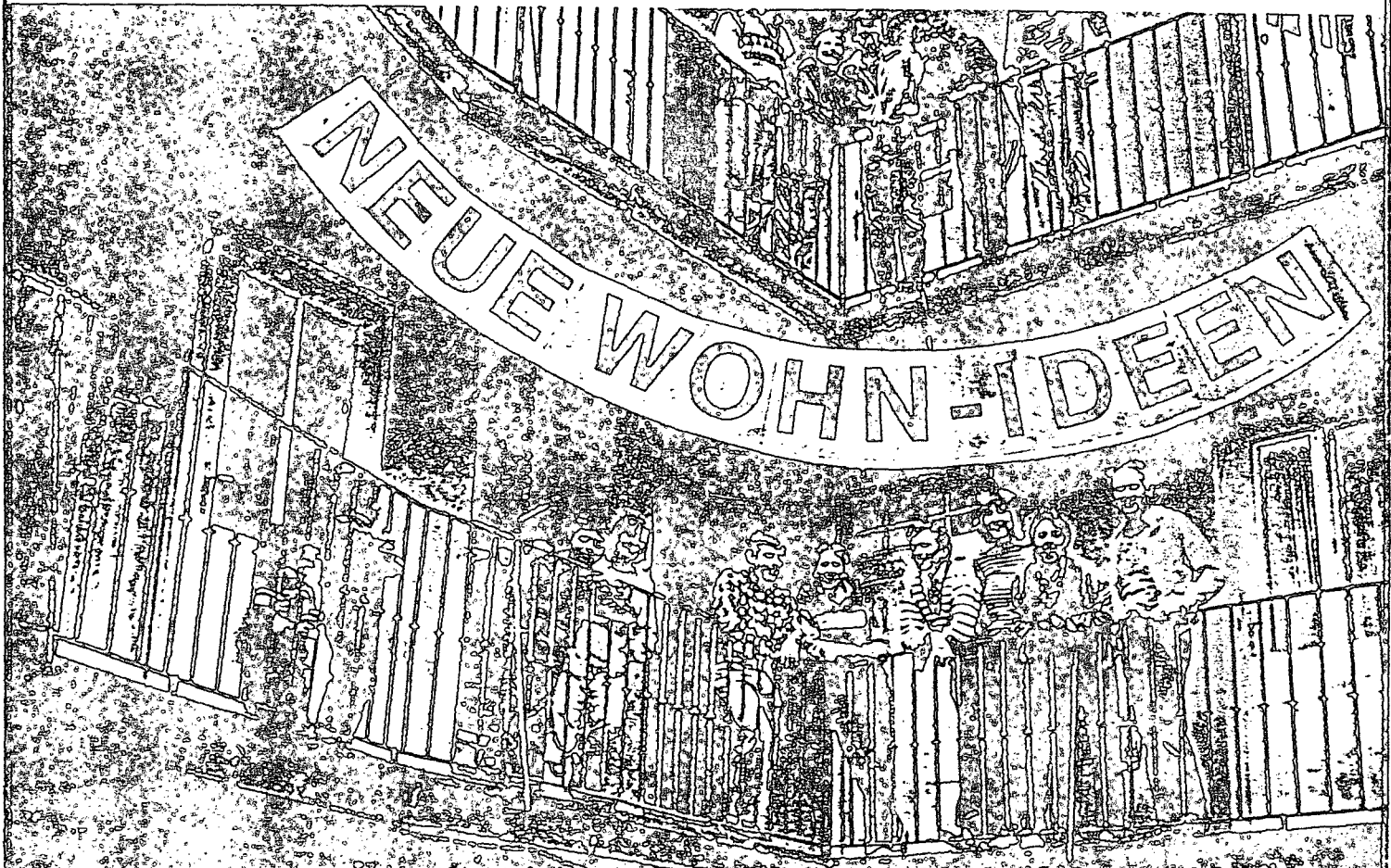
UNIVERSITÄTSSTRASSE 7, 1010 WIEN, TEL 4300/DW

TELEX 1-3633 hsuw

*[Handwritten signature]* *[Handwritten signature]*



# UNIKULTUREN

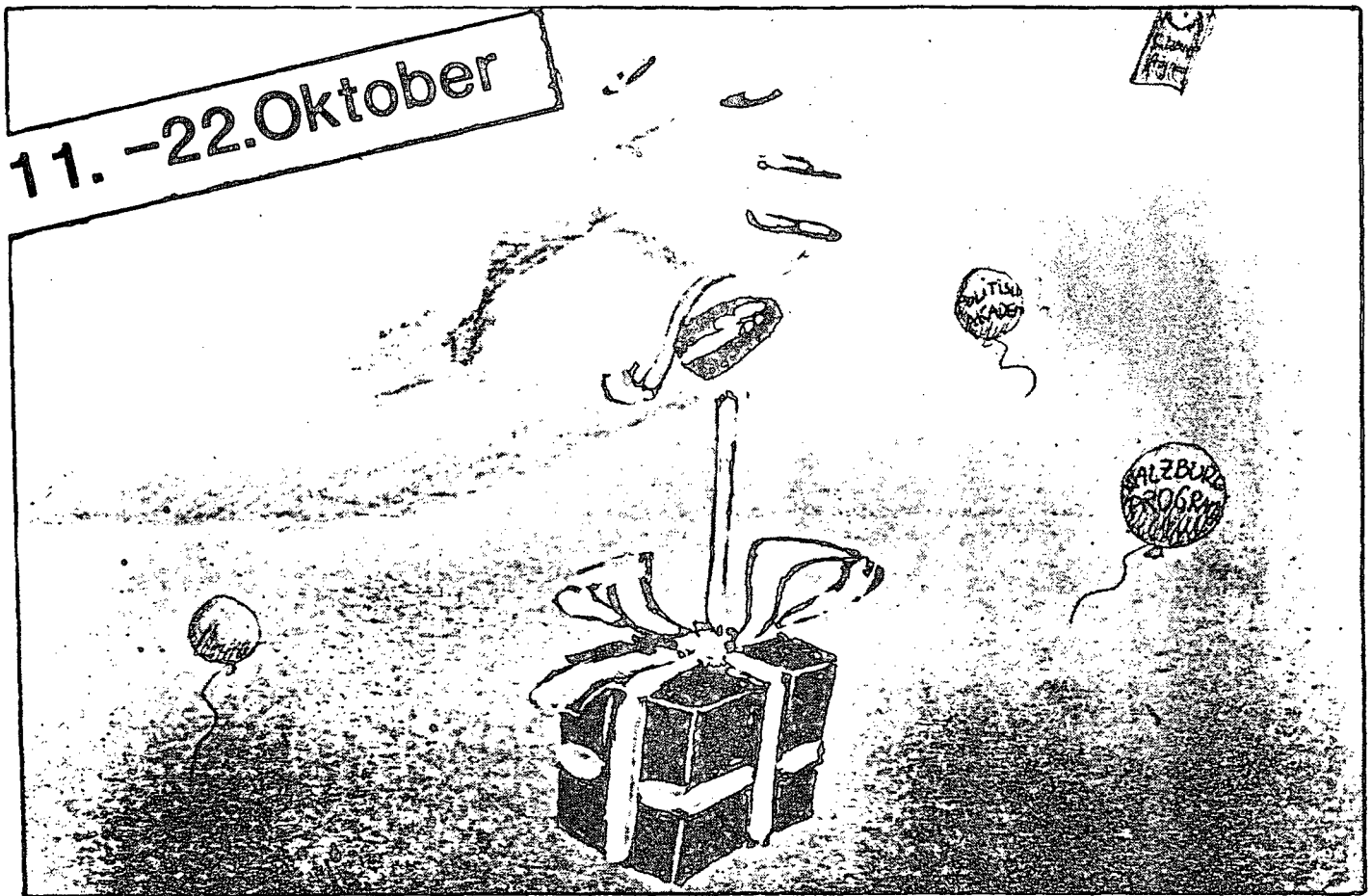


mit  
Service-Teil  
zur Inskription,  
Kultur, Frauen, Justiz  
uni-intern, Filme  
Information  
etc.





# DIE UNI GRATULIERT!



## Mit sechs Vorträgen zu: zehn Jahre Salzburger Programm, zehn Jahre Politische Akademie

Die Vorträge mit Publikumsdiskussion finden im Großen Festsaal der Uni-Wien statt. - Anschließend Buffet.

<p>Mo, 11. Okt. 17.30</p> <p>FRAGEN AN DIE ZUKUNFT (Prof. Deutsch-Harvard)</p> <p>Diskussionsltg.: Dr. Graff</p>	<p>Di, 12. Okt. 17.30</p> <p>SIND DIE SCHWARZEN ROT GEWORDEN (Prof. Hengsbach-Frankfurt)</p> <p>Diskussionsltg.: Dr. Kohlmaier</p>	<p>Mi, 13. Okt. 17.30</p> <p>IST DIE ZUKUNFT GRÜN (Prof. Altner-Heidelberg)</p> <p>Diskussionsltg.: Dr. Busek</p>	<p>Do, 14. Okt. 17.30</p> <p>KAPITALISMUS IM AUFWIND (Prof. Küng-St. Gallen)</p> <p>Diskussionsltg.: Dr. Neisser</p>
<p>Do, 21. Okt. 17.30</p> <p>MIT DEM LATEIN AM ENDE (Prof. Bossle-Würzburg)</p> <p>Diskussionsltg.: Dr. König</p>	<p>Fr, 22. Okt. 10.00 Senatssitzungssaal</p> <p>BEGRÜSSUNG: Dr. Maleta</p> <p>DIE ZUKUNFT DER POLITIK: Bundespräsident Dr. Kirchschräger</p> <p>POLITISCHE PROGRAMME FÜR DIE ZUKUNFT: Bundesparteiohmann Dr. Mock</p>		